# Elbingische Anzeigen

von

## Handlungs- ökonomischen- historischen und litterarischen Sachen.

XVIIItes Stück. Montag den 30sten Julius 1787.


**Fortsetzung der Ursachen, warum die Erwerbungsmittel in nordischen Gegenden schwerer, als in südlichen.**

Die dritte Hauptursach, warum in südlichen Gegenden die Erwerbungsmittel grösser, als in nordischen, liegt in der Verfassung, worunter ich die Direction, und die mancherley Gesetze und Einrichtungen begreife. Wo so mannigfaltiger Stoff vorhanden ist, daß er für den größten Fleiß noch immer unerschöpflich bleibt, da ist die Vermehrung der Menschen eine weit natürlichere Folge, und diese hat wiederum die Vermehrung der Productionen aller Art zum Grunde. Ein künstliches Finanzsystem, eine mühsame Ausrechnung über die Gewinnung der Handlungsbilanz wird hier weit überflüßiger. Wo aber, wie in nordischen Gegenden, die Quellen des Erwerbs mühsamer zu eröfnen sind, und um daher die Vermehrung der Menschen weit schwerer wird, wo der Verbrauch ausländischer Waaren so groß ist, daß durch den

Ausfluß

Ausfluß des Geldes alle Classen von Menschen unaufhörlich entkräftet werden, da wird das System der Staatsverwaltung weit künstlicher und mühsamer, und setzt eine unermüdete Wachsamkeit voraus, um in den Stufen der Volksglückseligkeit fortzurücken. Alle diejenigen, welche die Theile der Staatsverwaltung ausmachen, sind zum größten Theil so beschaffen, daß sie niemals zum Ganzen so einwirken, als nothwendig wäre. Beständig hat es an Fonds gefehlt, um nur die, welche einer Stadt das Mein und Dein entscheiden, zu besolden, und wenn nicht übermäßige Sporteln zum Grunde gelegt, und man nicht auf die Händel der Bürger rechnen müssen, so würden vielleicht noch viele nordische Städte ihre Richter nicht ernähren können. Die Direction des Nahrungsstandes hat man beständig als eine unbedeutende Sache denen anvertrauen müssen, die davon nichts verstanden, und es ist mithin kein Wunder gewesen, wenn die Entzwecke der Theile in so übler Harmonie mit den Entzwecken des Ganzen gestanden. Das größte Uebel in nordischen Gegenden ist, wie ich schon oben gesagt, daß die Erwerbmittel nicht vielfach, nicht ununterbrochen genung sind. Die Summe von Menschen ist unbeschreiblich, die im Sommer ihren kümmerlichen Unterhalt haben, und im Winter über, aus Mangel der Arbeit, durch Kummer und Elend zu Grunde gehen. Die abhelfliche Masse braucht man in keine Unmöglichkeiten nicht in ausserordentliche künstliche Erzeugnisse zu setzen; man braucht nur bey den nothwendigsten Bedürfnissen stehen zu bleiben; es läßt sich so gar hiervon nach Verhältniß der Menschenmenge ein wahrscheinlicher Calcul angeben, und es wird in Vergleichung mit dem, was wirklich producirt wird, für diejenigen, welche die Direction haben, wenig und keine Nachsicht übrig bleiben.

Ein in der Verfassung liegender Fehler ist, daß zur Rettung der Armuth, schlecht in großen, noch schlechter in mittlern und kleinen Städten gesorgt ist. Wer zurück kommt, der muß seine Haabe dem Wucherer anvertrauen, und sie durch übermäßige Zinsen verlieren, oder da er sich vielleicht durch ein kleines Darlehn helfen könnte, ist er gezwungen, das Seinige um ein Spottgeld zu verkaufen. Man wird die Unmöglichkeit vorschützen, daß überall reguläre Adreßhäuser existiren können. In gewissem Betracht will ich das gerne glauben, allein in Frankreich und Italien existiren sie fast in den kleinsten Städten, wo deshalb der Wucher und der Schaden für die Armen nie so groß als in nordischen Städten, und wo es zehn und mehr Menschen giebt, die blos von den Pfändern leben, da ist gewiß auch eine Adreßanstalt möglich. Die Kämmereyen, die Lombards, oder eine Gesellschaft, die ein Kapital dazu hergiebt, kann niemals etwas verlieren, da man bis 8 pro Cent nehmen kann, und dadurch einen verdienstlichen Vortheil stiften.

Weil also die Quellen, wodurch sich die Armuth vergrössert, so wenig verstopft werden, so kommt es, daß auch die Armenanstalten nur zu Mitteln werden, um die Armuth zu vergrössern. Es ist gewiß eine Schande unsers Jahrhunderts, daß wir noch nicht die besten Armenanstalten haben ausfindig machen können, und daß sie alle nur zur Vermehrung der Armen beytragen. Jemehr den Armen baar Geld gegeben wird, je zahlreicher müssen sie werden, und jemehr müssen sich die Fonds dazu erschöpfen, zumal, wo das Volk von Natur faul ist, und sogar der Müssiggang durch Schulen und Erziehung beygebracht wird. So bald aber gegentheils die Versorgung der Armen, durch Arbeit geschiehet, und die Fonds nur dazu angewendet werden, welches überall möglich ist, so wird man auch das Uebel verstopfen.

verstopfen. Diejenigen, die aus Alter oder Gebrechen nicht arbeiten können, gehören in die Hospitäler, und da wird auf hundert Menschen kaum einer kommen. Wer gesunde Gliedmaßen hat, kann sich nicht arm nennen, und wenn der Fall eintritt, so liegt die Ursach gewiß an ihm selbst, oder an den schlechten Maaßregeln, welche die Regierung ergreift. Hier kommen noch die Gesundheitsanstalten in Betrachtung. Wie viele tausend Menschen sind nicht übler daran, als das Vieh, und crepiren, aus Mangel einer vernünftigen Hülfe, die sie nicht bezahlen können. Wir schreyen über den Irrthum und Aberglauben über die Pfuscher und Quacksalber, die sich so häufig in der Medicin und Chirurgie aufwerfen, und Kirchhöfe anfüllen; ist es aber wohl wunder, da die Einsichten dem Armen über seine Kräfte kostbar zu stehen kommen. Auf den Dörfern sind freylich die Schwierigkeiten am größten, aber in Städten gewiß weniger.

Der Ursachen und Hindernisse, weswegen der Erwerb in nordischen Gegenden sparsamer und die Armuth größer, als in südlichen, könnten noch viel mehrere angeführt werden, zumal wenn man sich auf alles, was darauf Einfluß hat, und bis auf die Localumstände einlassen wollte; allein die, welche ich angebracht und geschildert habe, mögen zur Beherzigung des Menschenfreundes hinlänglich seyn.

---

Da Se. Königl. Majestät von Preussen ꝛc. allergnädigst geruhet haben, zum Besten Allerhöchstdero getreuen Unterthanen, durch die Cabinetsordre vom 12ten c. das Zucker-Fabrikations-Monopolium der Splittgerberschen Handlung aufzuheben, und jedermann frey zu geben, Zucker Rafinerien anzulegen, so wird solches dem Königl. Allerhöchsten Befehle gemäß zu jedermanns Nachricht hiemit bekannt gemacht, und haben diejenigen, so dergleichen Zucker Rafinerien anzulegen sich entschliessen werden, sich dieserhalb bey unterzeichnetem Departement zu melden. Berlin den 16. Juli 1787.

Königl. Preuß. combinirtes General-Fabriken- und Commerzial- wie auch Accise- und Zoll- Departement des General ꝛc. Directorii.

v. Werder.

### Anekdote.

Es ist bekannt, daß in den alten Zeiten, so wohl bey den Juden, als andern Völkern der Gebrauch war, daß sie sich von ihren Weibern selbst trennten und sie mit Ausfertigung eines Ehescheidungs-Briefes verstossen konnten. Das war der Grund, warum die Weiber auch zu denen Zeiten, weit folgsamer und getreuer und wirthlicher waren, und mit dem Apianischen Gesetz, welches auch den Weibern die Ehescheidung erlaubte, alle Ehegebrechen in vollem Maaße hereinbrachen. Ein Römer bediente sich zu jenen Zeiten ebenfalls der Gewohnheit, und gab seiner ungehorsamen Frau einen Scheidebrief. Die Anverwandten der Frau überhäuften ihn mit Vorwürfen, und legten ihm folgende Fragen vor: Ist eure Frau nicht ehrlich? Ist sie nicht schön? Hat sie euch nicht schöne Kinder gezeugt? Der Römer, um dieses alles auf einmal zu widerlegen, brachte einen Schuh herbey, und frug die Anverwandten: Ist dieser Schuh nicht schön? Ist er nicht neu? Ist er nicht gut gemacht? Aber ich weiß es am besten, wo er mich drückt.

Zu Pillau im Juli 1787 eingekommene Schiffe:

Den 23sten. Carl Gustawson, aus Lübeck; Den 24sten. Paul Berling, aus Bergen; Broer Peterson, aus London; und Rasm. Jac. Raswig, aus Bergen, sämmtlich mit Stückgut. Den 23sten. Peter Gustawson, aus Carlscron, mit Ballast. Den 24sten. Swen Ohlson, aus Norkeping; Lor. B. Johnson, und Claus P. Peterson, aus Cappeln, mit Ballast. Pet. Ludwigson, aus Gothenburg, mit Heringe. Joh. Jac.

Sperwin

Sperwin und Chr. Dräwitz, aus Stettin, mit Salz. Den 25sten. Ja. Ahrends Bratille, mit Heringe. S. O. Lonning, aus Bergen, mit Trahn. Mart. Blank, aus Normantiers; und Joh. Joch. Sprenger, aus Stettin, mit Salz. Joh. Wahlstroem, aus Gothland, mit Kalk. Pet. Wm. Rosendahl, aus Bourbeaux, mit Wein.

Fordon. Vom 24sten bis 26sten Juli ist nach Elbing passirt.

Semul Simson, 3 Gef. mit Packleinwand. Mareck Moses, 2 Gef. mit Packleinwand.

Nach Danzig: Sprednitz, 3 Traften rund Bauholz. Jackowski, 1 Gef. 500 W. Schfl. Roggen 100 Weizen. Jaskiewiz, 1 Koze 9 Last Weizen.

Elbingsche Speicher = Getreide = Preise.

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| Weizen polnischer weißer | | Last | 280 bis | Fl. |
| — — hochbunt. | 125 = 27 Pfd. | — | 265 — 275 | |
| — — bunter | 127 Pfd. | — | 250 — 260 | |
| — — rother | 123 = 25 Pfd. | — | 240 | |
| Roggen — | 115 = 120 Pfd. | — | 200 — 212 | |
| Gerste — | — | — | 130 — 135 | |
| Malz — | — | — | 145 — 150 | |
| Haber — | — | — | 80 — 90 | |
| Erbsen, weiße | — | — | 280 — — | |

Königsberger Wechsel=Cours, vom 26. Juli. Mit der Donnerstags Post.

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| Amsterdam | 41 Tage | 1 L. vls. | = | 308 gr. |
| — | 71 — | = | = | 306 einhalb gr. |
| Hamburg | 3 Wochen | 1 Rthlr. bco. | = | 136 gr. |
| — | 6 — | = | = | 135 einhalb gr. |

In der Buchhandlung ist zu haben:

1) v. Baczko Geschichte und Erdbeschreibung Ost= und Westpreussens. 2 Thle. gr. 8. 4 fl. 2) Antihypochondriakus oder etwas zur Erschütterung des Zwergfelles 1 bis 5te Portion. 8. 5 fl.

---

Zur Vermiethung des in der Sturmschen Gasse gelegenen Reußischen Hauses, stehet Terminus auf den 2. August c. um 10 Uhr Morgens an. Der Verkauf der Effecten ist auf den Freytag den 3. August c. um 10 Uhr angesetzet. Elbing, den 27. Juli 1787.

Königl. Preußisches Elbingsches Stadtgericht.

Das in der Heiligengeiststrasse sub Lit. A Nro. I 492. gelegene und zur Prediger Grüttnerschen Verlassenschaft gehörige brauberechtigte Wohnhaus soll an den Meistbietenden vor dem Unterschriebnen verkauft werden. Welches Liebhabern hiedurch mit der Bemerkung, daß sie sich alle Woche Dienstags bey Demselben von 5 bis 6 Uhr Abends melden können, bekannt gemacht wird. Elbing, den 17 Juli 1787. Leuchert. Justiz=Commissarius.

Zu Vermeidung alles Mißverständnisses bemerken wir, daß die in dem vorigen Stück angezeigte zu prägende Medaille die Größe eines preußischen Thalers und den innern Werth von anderthalb Thaler in feinen Silber haben wird. Elbing, den 28 Juli 1787.

Ein Durchreisender hat eine Brieftasche von rothem Saffian und mit silbernen Schloß, muthmaßlich auf der Reiferbahn, am Ende voriger Woche verlohren. Der Finder wird ersucht, solche gegen verhältnißmäßiges Douceur in der Buchhandlung abzugeben.